



I. Chronik des Vereins.

Diese schicken wir im ersten Hefte voran, weil sie von der Entstehung des Vereins, seinen Einrichtungen und seinen Mitgliedern Nachricht gibt, in den nächsten Heften aber wird sie den Schluß bilden.

Was die Entstehung des Vereins betrifft, so ging der Anstoß dazu von Pfarrer Bauer in Gnadenthal, nun Helfer in Alsen, Rath Albrecht in Dehringen, Pfarrer Schönhuth in Wachbach und Bezirksamtmanu Fromm in Kirchberg aus.

Am 21. Januar 1847 erfolgte in der an diesem Tag in Künzelsau abgehaltenen Versammlung einer Anzahl Freunde der Geschichte und Topographie aus allen Theilen des Landstrichs, welchem die Thätigkeit des Vereins gewidmet ist, Constituirung desselben, wurden die Statuten und die Geschäftsordnung verabredet und die Wahl der Vorsteher vorgenommen. Zuvor hatte auf Anfrage die K. Regierung des Jaxtkreises mittelst Erlasses an das K. Oberamt Mergentheim vom 3. Juli 1846 ausgesprochen, daß der Bildung des Vereins nichts entgegenstehe und war von dem Verein für Vaterlandskunde in Stuttgart in einer Zuschrift vom 24. Novbr. desselben Jahrs ausgesprochen worden, er werde nicht versäumen, für die Zwecke des Vereins förderlich zu seyn, von dem er übrigens seinerseits auch Unterstützung bei Verfassung der Oberamtsbeschreibungen erwarte, welche von dem statistisch topographischen Bureau ausgegeben werden.

Auf die an die durchlauchtigen Fürsten zu Hohenlohe gestellte Bitte um Uebernahme des Protectorats ist dagegen kein Bescheid erfolgt.

Die Statuten des Vereins, am 21. Januar 1847 vollständig so beschlossen, wie sie der im Spätjahr 1846 ausgegebene Entwurf enthält, werden hier nicht aufgenommen, weil wohl sämtliche Mitglieder schon im Besitz derselben sind, dagegen ist die verabredete Geschäfts-Ordnung des Ausschusses in der Beil. 1. abgedruckt.

In diesen Ausschuss ward gewählt:

Als Vorstand: Amtmann Fromm in Kirchberg,

— dessen Stellvertreter in Verhinderungsfällen: Pfarrer
Schönhuth in Wachbach,

— Secretär: Canzley-Secretär Gleiß in Kirchberg,

— Redacteur der Zeitschrift: Rath Albrecht in Dehringen,

— Cassier: Domanial-Canzlei-Assessor Bühler in Dehringen.

Weil von denselben Secretär Gleiß an Uebernahme der ihm zugeachten Stelle verhindert war, bestellte der Vorstand den Stadtschultheiß Heim in Kirchberg bis zur nächsten Versammlung provisorisch zum Secretär.

Diplome sollten nach der Ansicht der gedachten Versammlung zur Kosten-Ersparniß keine ausgegeben werden, weil indessen dieß von der nicht anwesend gewesenen Mehrzahl der Mitglieder nicht gebilligt wurde und der Aufwand sich geringer herausstellte, als ihn die Versammlung vorausgesetzt hatte, so sah sich der Ausschuss dann doch zur Ausstellung von Aufnahme-Urkunden veranlaßt. Die Zahl der Mitglieder, so sich bis jetzt anschloßen und die in Beil. 2 aufgeführt sind, ist zwar nicht gering, für den Anfang sogar groß, aber zu Deckung der Ausgaben namentlich an Druckkosten, werden die blos in den geringen Eintrittsgeldern und Jahresbeiträgen bestehenden *) Einnahmen nicht ausreichen.

Deßhalb suchte der Vorstand bei dem mit dem k. statistisch topographischen Bureau verbundenen Verein für Vaterlandskunde um einen Zuschuß nach, doch ohne den gewünschten Erfolg. Zwar wurde anerkannt, daß unser Verein einer Unterstützung von jener Seite würdig seye, weil jedoch dort selbst der Jahres-Etatsatz bereits aufgezehrt war, konnte auf eine Verwilligung für uns nicht angetragen werden.

*) Es ist jedoch zu erwarten, daß der Ausfall durch den Erlös der zum Verkauf kommenden Hefte der Vereinschrift gedeckt wird.

Der Verkehr mit andern Vereinen bestand bis jetzt blos darin, daß der Verein für Alterthumskunde in Stuttgart uns das dritte Heft seiner Zeitschrift und der Alterthums-Verein in Zabergau seinen zweiten Jahresbericht mittheilen ließ.

Aussendung dieses ersten Heftes der Ergebnisse unserer Thätigkeit an die benachbarten Vereine gleicher oder ähnlicher Tendenzen kann erst weiteren Verkehr ermitteln. Die Verspätung des Drucks dieses Heftes ist auf Rechnung der seit Jahr und Tag ganz ungewöhnlichen Berufs-Geschäfte-Belastung der Ausschuß-Mitglieder zu schreiben.

Aus demselben Grunde und wegen dieser Verspätung unterblieb bis jetzt auch die Einberufung der Mitglieder zu der in diesem Jahr abzuhaltenden Versammlung und glaubt man, sie bei den dormaligen politischen Zuständen auch noch weiter verschieben zu sollen.

Damit dagegen das zweite Jahreshaft bald und ausgestattet mit entsprechenden Abhandlungen u. s. w. ausgegeben werden kann, ersucht man sämtliche Vereinsmitglieder um Mittheilungen zu diesem Zweck.

Geschrieben **Kirchberg** den 23. März 1848.

Der Vorstand.